



Alte Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin / Andres Kilger [CC BY-NC-SA]

Objekt: In vino veritas

Museum: Nationalgalerie
Invalidenstraße 50-51
10557 Berlin
030 / 39783411
hbf@smb.spk-berlin.de

Sammlung: Alte Nationalgalerie

Inventarnummer: A I 771

Beschreibung

Der Münchner Malerfürst Franz von Stuck war zweifellos ein Bonvivant. Seine überbordend prachtvolle Villa mit riesigem Atelier beweist das nicht minder als die Selbstbildnisse, die ihn so stolz wie korpulent zeigen. »In vino veritas« – im Wein liegt die Wahrheit – spielt gewiß auf Stucks Lebensführung an, ist daneben aber der genießenden Münchner Lebensart schlechthin gewidmet, die etwa mit Leo Putz' »Mädchen im Glas« (um 1902, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München) ähnlich malerisch-fröhliche Urstände feierte. Darüber hinaus verweist der Buckelkelch historisierend auf die süddeutsche Goldschmiedekunst des

16. Jahrhunderts. Die verlockungsreiche Allegorie der Veritas, eine ziemlich getreue Nachbildung der »Vérité« von Jules Lefebvre (1870, Musée d'Orsay, Paris), hält eine Maske in der linken Hand und den Spiegel in der rechten: Sinnbilder demaskierender Welterkenntnis und reflektierender Selbsterkenntnis. Seit jeher gehören Wein, Tabak und stärkere Drogen zu den bevorzugten Stimulanzen der künstlerischen Produktion und des geselligen Philosophierens über Kunst. Darüber dürften sich der Kunsttheoretiker Conrad Fiedler, aus dessen Sammlung das Bild stammt, und dessen Schöpfer gänzlich einig gewesen sein. | Bernhard Maaz

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Holz

Maße:

Höhe x Breite: 84,5 x 19 cm

Ereignisse

Gemalt

wann

1892

wer

Franz von Stuck (1863-1928)

wo